

Protokoll der öffentlichen Sitzung des BEAK Steglitz-Zehlendorf vom 21.11.2017

Thema: Vorschularbeit in der Kita

Beginn: 19:30 Uhr

Ende: 21:30 Uhr

Anwesende des Vorstandes: Nicole Katsantonis, Jens Milbach, Alexandra Ogneva, Maren Slama

Vertreter vom Jugendamt: Herr Stephen Schwarck

sowie 18 Elternvertreter, Eltern, Erzieher und Kitaleitungen

TOP 1 Begrüßung, Vorstellung

Nicole Katsantonis begrüßt alle Anwesenden zur heutigen Sitzung und leitet eine kurze Vorstellungsrunde ein. Herr Schwarck stellt sich und seine Tätigkeit im Jugendamt kurz vor: Leitung des Fachreferates "Familienförderung und frühe Bildung" seit September diesen Jahres. Zum Fachreferat gehören die Bereiche "Kita- und Hortgutschein", Familienbüro, "Frühe Hilfen" "Kindertagespflege", "Unterhaltsvorschuss", "Elterngeld" und der "Inkassodienst".

TOP 2 Verabschiedung Protokoll

Die Verabschiedung des Protokolls der letzten BEAK-Sitzung wird auf die nächste Sitzung verschoben.

TOP 3 Kurzberichte aus den Gremien und Wahl des BEAK-Vorstands

Der aktuelle Vorstand stellt die einzelnen Gremien vor, welche der BEAK möglichst regelmäßig besucht und berichtet von den letzten Gremiensitzungen.

Nicole Katsantonis berichtet von der Spielplatzkommission (SPK) – Sitzung am 13.10.2017

- Spielplatzkommission (SPK): Im Oktober fand eine Rundfahrt zu verschiedenen Spielplätzen statt. Hier wurden die Spielplätze bewertet und die Dringlichkeit für zukünftige Sanierungsmaßnahmen ermittelt. Die nächste Sitzung der SPK findet am 01.12.2017 statt, dann werden die Maßnahmen für die nächsten Jahre festgelegt und geprüft, welche Spielplätze ggf. durch Sonder-Maßnahmen abgedeckt und vorgezogen werden können.

Hr. Schwarck berichtet von Qualität vor Ort – Sitzung vom 06.11.2017

- Hr. Schwarck berichtet, dass in der letzten Sitzung von Qualität vor Ort am 06.11.2017 zwei Entwürfe für Grafiken vorgestellt wurden, welche von den Arbeitsgruppen erarbeitet wurden. Diese sollen den Eltern zukünftig eine übersichtliche Information geben, wie sie einen Kita- bzw. Hortplatz beantragen können. Die abgestimmten Entwürfe wurden an einen

Grafiker weitergegeben und sollen am 04.12.2017 final in einer kleinen Runde von den Mitgliedern der Projektgruppe „Qualität vor Ort“ begutachtet und geprüft werden. Anschließend sollen diese gedruckt und an Kitas, Schulen, Ämter und sonstige geeignete Stellen zur Information der Eltern ausgehen werden.

- AG Stolpersteine: Ziel dieser AG ist es einen „Reader“ zu entwickeln, um die Zusammenarbeit zwischen Kitaträgern und Jugendamt zu verbessern.

Wahl des BEAK-Vorstands

- Nachdem die Elternvertreter einen Überblick erhalten haben, was der BEAK tut und wo er überall beteiligt ist, wurde die Wahl des BEAK-Vorstands durchgeführt.
- Die Wahl fand offen und per Handzeichen statt. Alle Elternvertreter, welche sich zur Wahl gestellt haben, wurden für einstimmig zum Vorstand gewählt.
- Die neuen Vorstandsmitglieder des BEAK sind:
 - Alexandra Ogniyova
 - Maren Slama
 - Jens Knoop
 - Kristina Sucker
 - Alwina Freydank

TOP 4 „Vorschularbeit in der Kita“

- Die anwesenden Elternvertreter und Kitaerzieher diskutieren zum Thema Vorschularbeit in Kitas.
- Allgemein herrscht eine gewisse Unsicherheit unter den Eltern, ob das Kind in der Kita genügend auf die Schule vorbereitet wird und wie ggf auch die Eltern unterstützen können.
- Es gibt keine offizielle Vorschularbeit mehr in den Kitas und auch keine offiziellen Vorgaben für die Vorschularbeit in den Kitas. Die Kitas orientieren sich aber i.d.R. am Berliner Bildungsprogramm.
- Gemäß Berliner Bildungsprogramm ist es Ziel, den Kindern die notwendigen Kompetenzen, welche sie für den Übergang in die Schule benötigen, im Rahmen des Kitaalltags zu vermitteln. Im Berliner Bildungsprogramm wird auch der Übergang zur Schule beschrieben.
- Ziel ist es die Kinder selbstständig werden zu lassen, damit sie in der Schule zurecht kommen können. Denn in der Schule ist der Betreuungsschlüssel wesentlich schlechter. Üblicherweise kommen auf einen Horterzieher 28 Kinder. Auch die Klassen selbst sind oft recht groß mit 26-28 Kindern auf 1 Lehrer. In Jahrgangsübergreifenden Klassen gibt es üblicherweise stundenweise auch Unterstützung durch einen 2. Lehrer und/oder durch einen Klassenerzieher. Dies kann jedoch von Grundschule zu Grundschule verschieden sein.
- Auch Eltern können dabei unterstützen, indem Sie Ihre Kinder beim selbstständig werden unterstützen. Kinder müssen sich z.B. selbst umziehen können (beim Sport); sie müssen allein auf Toilette gehen können; sie müssen sich trauen jemanden anzusprechen, wenn sie

Fragen haben; der Schulweg zu Fuß bzw. der Umgang im Strassenverkehr kann geübt werden.

- Es wird allerdings empfohlen, nicht unnötig Druck auf die Kinder auszuüben; Kinder lernen auf reiwilliger Basis i.d.R. am meisten. Es kann aber auch durchaus sinnvoll sein, ein Kind aufzufordern sich für einen bestimmten Zeitraum auf eine Sache zu konzentrieren, z.B. ein Puzzle machen, ein Bild malen, etc.. In der Schule können sie sich ja normalerweise nicht mehr aussuchen, ob sie etwas machen wollen oder gerade keine Lust haben.
- Die Intensität der Vorschularbeit ist jedoch in jeder Kita anders, teilweise sogar in den einzelnen Gruppen der Kitas. Die Vorschularbeit wird aber in jeder Kita anders gelebt. Die Grundlagen sind i.d.R. auch in der jeweiligen Kitakonzeption verankert bzw. festgeschrieben.
- Außerdem finden mindestens einmal im Jahr Fortbildungen für die Erzieherinnen statt, in denen sie sich zu verschiedenen Themen weiterbilden können.
- Alle 5 Jahre findet in der Kita eine externe Evaluation statt. Interne Evaluationen finden oft sogar jährlich in der Kita statt.
- Worin sich alle einig sind, ist, dass die Kommunikation zwischen Erziehern und Eltern in der gesamten Kitazeit und nochmal besonders in der Vorschulzeit sehr wichtig ist.
- An manchen Kitas und Schulen gibt es eine Kooperation. In einer solchen Kooperation können sich Kita-Erzieher, Grundschul-Erzieher und Grundschullehrer austauschen, z.B. darüber was sich Grundschullehrer von ihren zukünftigen Grundschulern wünschen bzw. was die Kinder können sollten, wenn sie in die Schule kommen.
- Aber auch hier gehen sie Meinungen teilweise weit auseinander. Die einen Grundschullehrer möchten, dass die Kita so gut wie gar keine Vorschularbeit macht und die Kinder so lange wie möglich einfach Kind sein lässt und Freiraum zum spielen gibt. Andere Grundschullehrer wünschen sich eine intensive Vorschularbeit, bei der die Kinder bereits erste Konzentrationsaufgaben machen, schon ihren Namen schreiben können, die Zahlen von 1-10 können, etc.
- Einen ersten Eindruck von der Schule können sich Eltern und Erzieher z.B. am Tag der offenen Tür an den Grundschulen verschaffen. Auch evtl. Informationsabende in der Kita mit Grundschuldirektoren oder anderen Ansprechpartnern möglicher Schulen, sollten Eltern wahrnehmen. Hier können schon erste Fragen geklärt werden.
- Weitere Überlegungen, wie Eltern ihr Kind unterstützen können:
 - Den Kindern Rückhalt geben und sich für sie wirklich zu interessieren; fragen, was das Kind tagsüber in der Kita gemacht hat und gern auch Details nachfragen. Dann merkt das Kind, dass die Eltern echtes Interesse haben und sind vsl. eher bereit etwas zu erzählen.
 - Eine regelmäßige Quatschzeit für Kinder einrichten, z.B. eine viertel/halbe Std am Abend gemeinsam über den Tag sprechen, sowohl das Kind als auch die Eltern.

TOP 5 Sonstiges / Fragen / Anregungen

Einladung zur nächsten Sitzung am 24. April 2018 (19:30 Uhr). Für weitere Informationen finden Sie auf der BEAK-Website (<http://www.beak-sz.de/aktuelles/>).